

drauf
GSETZT

ARCHITEKTUR
AUF DER DOSE

Bayernweiter
Schüler/innen-Wettbewerb
Schuljahr 2020/2021

Ein Projekt von

bauwärts
Stadt Raum Bildung Kultur

In Kooperation mit

 **Architektur und Schule**
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Gefördert von

**ARCHITEKTUR
KULTUR
STIFTUNG**

art 131

Bayerische
Architektenkammer



BÜNEMANN STIFTUNG



Foto: Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

Bei dem Wettbewerb „draufgesetzt“ haben sich tausende Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schularten intensiv mit Architektur und Baukultur in ihrem persönlichen, unmittelbaren Lebensumfeld auseinandergesetzt. Modellhaft haben sie beispielsweise einem alten Industriebau einen angesagten Jugendtreff mit fließender Holzkonstruktion „draufgesetzt“ oder das Dach ihres Schulgebäudes zur nachhaltigen Erholungslandschaft umgestaltet.

Diese Auseinandersetzung mit Architektur gefällt mir sehr gut, weil sich gerade diejenigen aktiv einbringen konnten, die unsere Zukunft nachhaltig bestimmen werden: unsere jungen Menschen.

Ich danke allen Unterstützern und insbesondere der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V. sowie der Bayerischen Architektenkammer für die exzellente Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs.

Vor allem aber danke ich den engagierten Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern, die trotz pandemiebedingten Einschränkungen so viele überzeugende architektonische Modelle entwickelt haben. Die Fülle an innovativen Ideen und kreativen Lösungen belegt einmal mehr die Gestaltungskraft unserer heranwachsenden Generation und ihre Lust, vermeintlich festgefahrene Bahnen und Ordnungen ganz anders zu inszenieren – etwa indem man frech etwas Unerwartetes draufsetzt. Das finde ich großartig!

Prof. Dr. Michael Piazolo
Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus



Foto: Tobias Hase

How will we live together? – wie werden wir zusammen leben? – fragte in diesem Jahr die Architekturbiennale in Venedig, die größte und sicher auch relevanteste Baukulturausstellung der Welt. Eine allmeingültige Antwort konnte sie nicht geben, das wäre auch vermessen. Doch zu studieren und zu diskutieren waren dort jede Menge Denkanstöße, von Bauten auf dem Mond bis zu Gebäuden aus nachhaltigem Beton, es ging um den öffentlichen Raum oder den digitalen Urbanismus. Der dritte Schülerinnen- und Schülerwettbewerb kommt somit zur rechten Zeit, denn auch er beschäftigt sich mit der Frage unseres Zusammenlebens. Ferne Planeten oder den virtuellen Raum nimmt er dabei nicht in den Fokus, die Schülerinnen und Schüler waren vielmehr aufgerufen, sich ganz konkret mit ihrer unmittelbaren Umgebung zu beschäftigen. Und das zeitgemäß: Gefragt war kein Neubau, nicht einmal einer aus ökologischem Material, sondern eine Nachverdichtung – draufgesetzt eben! Dabei waren die Schülerinnen und Schüler nicht nur gefordert, die passende „Basis“ für ihren Entwurf zu finden und diesen formal in die Umgebung einzupassen, sondern auch eine Nutzung zu erkennen und zu entwickeln, die eben genau für diesen Ort sinnvoll ist. Und je nach Intensität der Auseinandersetzung oder Anleitung konnten die Jugendlichen sich mit dem Thema Bodenwert, Verdichtung oder Umbaukultur auseinandersetzen.

Ich gratuliere allen Teilnehmenden zu ihren kreativen Lösungsvorschlägen, die sie für Einkaufszentren,

Kinos, das örtliche Finanzamt, die Stadthalle, die eigene Schule oder das Haus der Familie erdacht, beschrieben und gebaut haben – viele der draufgesetzt-Eingriffe würden das Zusammenleben in der jeweiligen Gemeinde- oder Stadtgesellschaft sicherlich verbessern und bereichern! Ich danke den engagierten Lehrkräften, dass sie sich trotz der schwierigen Umstände, die die letzten beiden Schulhalbjahre pandemiebedingt bestimmt haben, für die gestalterische Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt haben begeistern lassen und diese Begeisterung an ihre Schülerinnen und Schüler vermittelt haben. Und ich bedanke mich herzlich bei allen Unterstützern und natürlich bei der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V., hier besonders bei Stephanie Reiterer und Jan Weber-Ebnet, die inhaltlich und organisatorisch auch mit dem dritten Wettbewerb wieder tausende bayerische Schülerinnen- und Schüler zur intensiven Befassung mit der Baukultur angeregt haben. Wie werden wir zusammen leben? Es sind die jungen Menschen, die eine Antwort auf diese Frage finden müssen. Ihre Sensibilität für die gebaute und geplante Umwelt zu fördern, ist unsere Aufgabe.

Prof. Dipl. Lydia Haack
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

drauf GSETZT

ARCHITEKTUR AUF DER DOSE



Wettbewerb
für alle Schüler/innen
ab der 5. Jahrgangsstufe

Anmeldungen und
Informationen unter
[www.architektur-und-
schule.org/draufgesetzt](http://www.architektur-und-
schule.org/draufgesetzt)



Material
Nach der Anmeldung
erhalten die teil-
nehmenden Lehrkräfte
einen Klassensatz der
Präsentationsblätter
und einen Leitfaden zur
Durchführung mit
Unterrichtsmaterialien.



Wettbewerb
Abgabe: vier Arbeiten
pro Klasse im Juni 2021,
per Post oder an Stand-
orten in ganz Bayern.
Ausstellung und Preis-
verleihung im Juli 2021
im „Haus der Architektur“
in München.



Preise
Die ausgewählten Preis-
träger/innen der drei
Jahrgangs-Kategorien
werden zu einem zweitä-
gigen Architektur-
workshop eingeladen.



WETTBEWERBSIDEE

Idee des Architektur-Wettbewerbs

Der Wettbewerb **drauf**GSETZT - Architektur auf der Dose im Schuljahr 20/21 hat Schüler:innen in ganz Bayern motiviert, sich mit ihrem Lebensraum, seinen Qualitäten und Herausforderungen sowie mit Fragen der architektonischen Gestaltung, einem zeitgemäßen Umgang mit vorhandener Bausubstanz und einer nachhaltigen Stadtentwicklung kreativ auseinander zu setzen.

Aufgabe

Die Aufgabe ist, ein neues Raumvolumen als Dachaufbau auf dem Bestand zu entwickeln. Gesucht wird eine sinnvolle Erweiterung des Bestands. Möglich sind gewöhnliche und ungewöhnliche Nutzungsideen - vom Café, einem Veranstaltung- oder Vortragsraum über eine Lounge mit Aussichtsplattform bis zu einer modernen Turmschreiberstube, und vieles mehr.

Architektonisch gilt es, sowohl eine raumgreifende und eigenständige Form über dem Gebäude zu konzipieren als auch einen attraktiven, gut nutzbaren Innenraum zu schaffen.

Die Schüler:innen entwickelten ihren Entwurf in mehreren Schritten von der Auswahl des Ortes über Inhalt und Funktion, einer Beschreibung der Projektidee bis zum Modell im Maßstab 1:100. Jede Klasse konnte bis zu vier Modelle zum Wettbewerb einreichen.

Durch die bayernweite Teilnahme entsteht ein repräsentativer Eindruck davon, wie sich Schüler:innen architektonisch mit ihrem Lebensraum auseinandersetzen.

Viele der eingereichten Arbeiten entstanden auf Grund des Lockdowns im Distanz- oder Wechselseunterricht.

Eine aus den verschiedenen Bereichen der Architektur und Pädagogik zusammengesetzte Jury wählte am 23. Juni die Preisträger:innen in drei Kategorien:

Kategorie I	Jahrgangsstufe 5 bis 7
Kategorie II	Jahrgangsstufe 8 bis 10
Kategorie III	Gymnasiale Oberstufe/ Fachoberschule

Idee und Durchführung

Stephanie Reiterer, M.A. Dipl.-Ing. Innenarchitektin
Jan Weber-Ebnet, Dipl.-Ing. Architekt

bauwärts Stadt Raum Bildung Kultur
www.bauwaerts.de

LEITFADEN

Ein didaktischer Leitfaden für Lehrkräfte schafft das notwendige Grundwissen, um die Schüler:innen kompetent anleiten zu können und führt Schritt für Schritt durch den Wettbewerb. Die Struktur ist so angelegt, dass eine kompakte Durchführung auch mit jüngeren Klassen möglich ist. Zusätzlich werden weitere Impulse, Vertiefungen und Ausblicke angeboten.

Download:
www.architektur-und-schule.org/material

Juli 20
 Sept. 20
 Okt. 20 bis April 21
 Mai 21
 Juni 21
 Juli 21

Unterrichtsschritte

Ausschreibung

Lehrerfortbildungen

1

Einführung

- Einführungspräsentation zur Vorstellung des Wettbewerbs
- Gespräch über die gebaute Umwelt der Schüler:innen
- Gespräch über Zukunftsherausforderungen von Städten unter ökologischen, sozialen und kulturellen Aspekten
- Vorstellen der Bewertungskriterien

2

Inspiration durch Architektur-Beispiele

- Vorstellung inspirierender Bildbeispiele, ungewöhnlicher Architektur
- Vertiefung: Selbständige Erarbeitung über Bilderkarten

3

Finden des Bauortes (auch individuell am Nachmittag mgl.)

- Einführung Fotografie
- *Optional alleine: Rundgang Wohn- oder Schulumfeld*
- Auswahl eines städtebaulich und architektonisch interessanten Ortes
- Fotografieren der Situation, Auswahl eines Fotos

4

Analyse und Ideenfindung

- Analysieren des städtischen Umfelds (Nutzung und Gestaltung)
- Ideenentwicklung für Nutzung und Gestalt der eigenen Architektur
- Vertiefung Architektur-Wirkung-Nutzung: Poster

5

Modell-Experimente aus Papier

- Experimentieren mit Papier, Formen im Raum
- Vergleich von Raum-Qualitäten und Nutzungsmöglichkeiten
- Vertiefung: Frank Gehry: Film, Pinnwand

6

Vom Arbeitsmodell zum Präsentationsmodell

- Einführung in Modellbau-Techniken bzw. Papierverarbeitung
- Experimentieren in Arbeitsmodellen
- Gestaltung des Präsentationsmodells

7

Visualisierung der Idee

- Fotos: Modell über Ausdruck des Bestands
- digitale oder analoge Collage
- Architekturskizze im Bestandsfoto

8

Präsentation: Darstellung der Entwurfsidee

- Präsentationsblatt fertigstellen: Titel, Text, Collage

9

Reflexion, Präsentation, Auswahl

- Präsentation der Entwürfe
- Ermittlung der vier besten Arbeiten anhand der Kriterien

Abgabe / Versand

Jurierung

Preisverleihung, Ausstellung

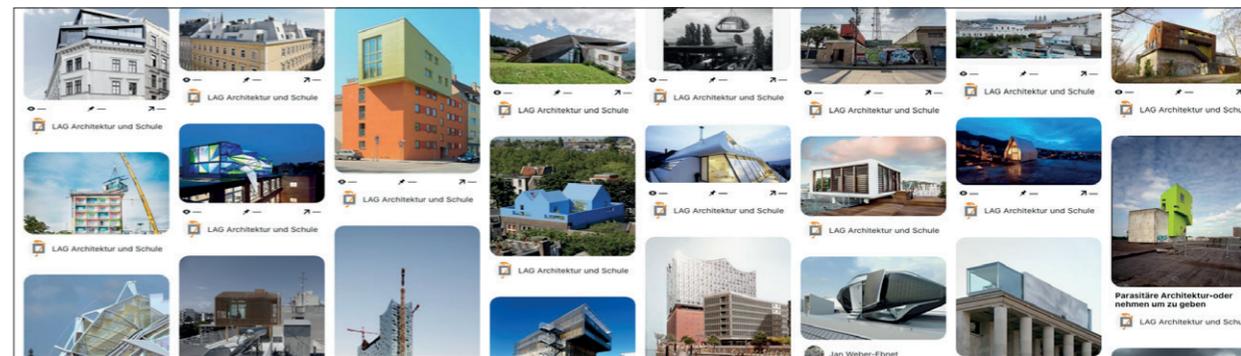
Arbeitsschritte

- Basisschritte
- Mögliche Vertiefung!

Passen Sie den Ablauf an Ihre Klassenstufe an!



Wahrnehmen und Erkennen eines interessanten und gut gelegenen Bestandsgebäudes. Erstellen eines aussagekräftigen Fotos.



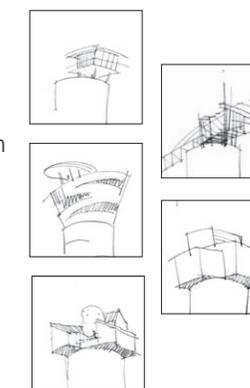
Einblicke in zeitgenössische Architektur. Erkennen von architektonischen Ideen anhand von Pinterest-Boards

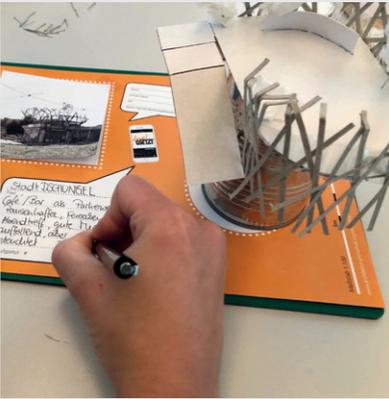
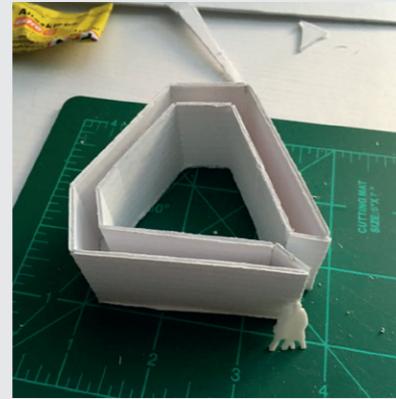
Architektur

- aufgesetzter Pavillon, mobile Architektur
- skulpturaler Aufbau
- Bestand weiter gebaut
- eigenständiger Baukörper, aufgesetzt
- Dachlandschaft

Wirkung / Nutzung (Gebäudehaltung)

- Leichtigkeit, Transparenz, evtl. temporär
kleines Bauvolumen für wenige Nutzer, exklusiv
- öffentlichkeitswirksames Wahrzeichen,
besondere Nutzung, zieht Menschen an, öffentlich
- gestalterische Einheit mit Bestand,
Nutzung passt zum Bestand
- gestalterisch eigenständig,
Raumvolumen für viele Besucher/Nutzer
- Addition von Formen mit Freiräumen,
zusammenhängende Nutzungen





UNTERRICHTSMODULE ZUR DURCHFÜHRUNG

Nach einer allgemeinen Einführung bekommt jede:r Schüler:in einen Arbeitsbogen, dessen Vorderseite als Präsentationsblatt dient. Die Rückseite führt durch alle Schritte des Projektes:

1. Ort

Die Schüler:innen suchen sich Gebäude im Umfeld der Schule oder ihres Wohnortes, auf die eine neue Architektur aufgesetzt werden könnte. Denkbar sind Supermärkte, Parkhäuser, Wohngebäude, Ruinen, Schulen, Bürobauten, Scheunen oder mehr. Die Schüler:innen halten den Bestand fotografisch fest.

2. Konzept

Die Schüler:innen reflektieren fehlende Angebote in ihrem Lebensumfeld. Sie entwickeln eine Nutzungs-idee für ihren Aufbau. Ausgehend von der gewählten Nutzung werden Fragen der Wirkung und der Haltung von Neubau und Bestand geklärt.

3. Vom Entwurf zum Modell auf der Dose

In mehreren Arbeitsschritten entsteht ein Entwurf für ein Bauwerk im Maßstab 1:100, der das darunterliegende Bestandsgebäude reflektiert und ein individuelles architektonisches Statement darstellt.

Auch im Distanzunterricht werden die Modelle im Dialog mit der Lehrkraft digital besprochen und weiterentwickelt.

4. Präsentation

In einem aussagekräftiges Bestandsfoto wird der Entwurf in einer Architekturzeichnung, einer Collage oder einer Fotomontage visualisiert.

Das Präsentationsblatt führt letztlich Idee, Entwurfsmodell und die Visualisierung zusammen. Ein fiktiver Text für Social Media, als vertrautes Medium, preist die Besonderheiten des Gebäudes an, prägnante Hash Tags bringen die Idee des Entwurfs auf den Punkt.

Anhand eines Bewertungsbogens mit einheitlichen Kriterien wählt die Klasse mit der Lehrkraft abschließend die vier besten Arbeiten aus, die dann zum Wettbewerb eingereicht werden.



LEHRERFORTBILDUNGEN

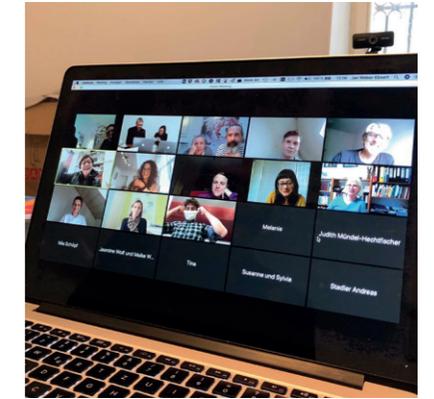
In drei Präsenz-Fortbildungen im Oktober 2021, zwei in München auf Grund der hohen Nachfrage und einer Fortbildung in Regensburg, konnten jeweils an die 20 Lehrer:innen für den Wettbewerb begeistert werden.

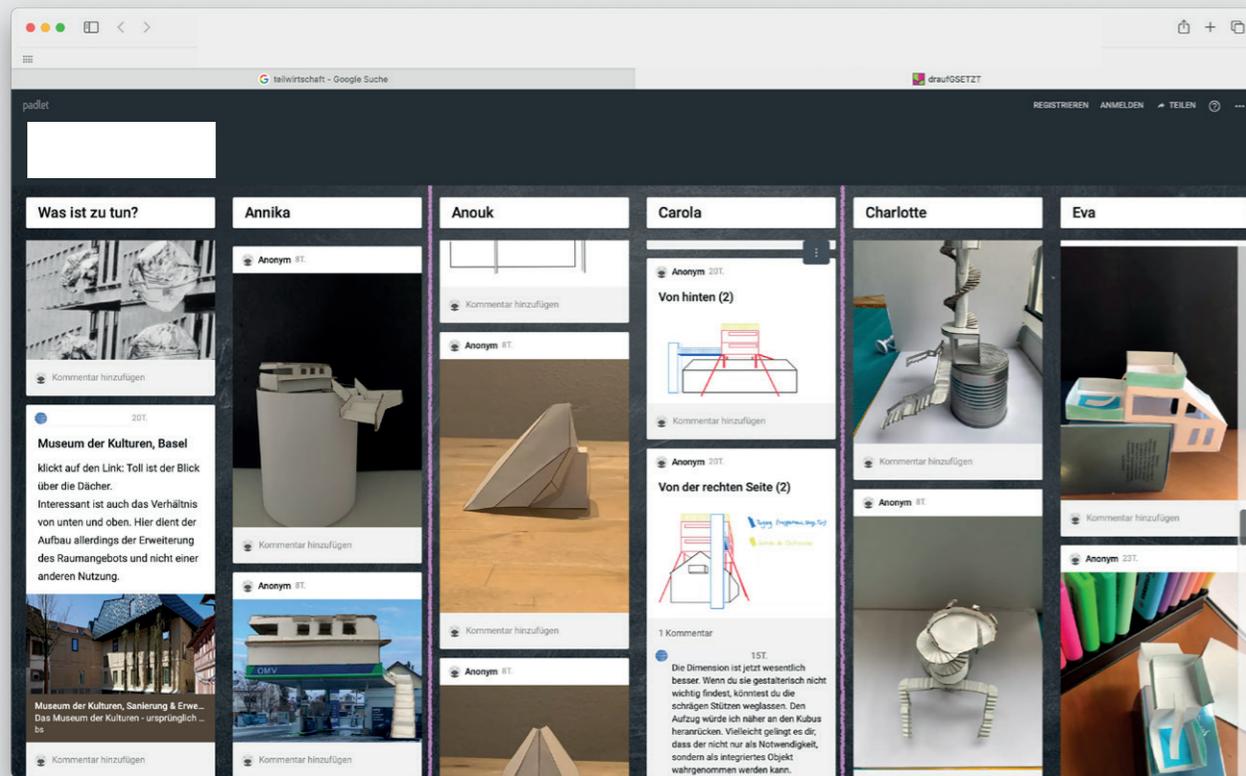
Die vierte Fortbildung, die in Würzburg hätte stattfinden sollen, musste auf Grund der Pandemie und der Rückkehr in den Lockdown digital durchgeführt werden, was die Mitwirkung der Lehrkräfte aber nicht schmälerte.

In den Fortbildungen wurden wichtige Grundlagen zum Modellbau und zum Themenschwerpunkt vermittelt: von aktuellen Themen, wie Innenentwicklung oder Aufstockung, einer Typologie „draufsetzer“ Architektur, über die Vorstellung der didaktischen Schritte des Wettbewerbs bis zu praktischen Übungen und einem draufgesetzten Entwurf auf dem Präsentationsblatt mit Modell, Beschreibung und Fotocollage.

Im eigenen Erleben der Arbeitsschritte und der gemeinsamen Reflexion erhalten die Lehrkräfte fachliche Einblicke und praktische Erfahrungen, die sie direkt in den Unterricht übertragen können.

Nach den Fortbildungen starteten die Lehrkräfte motiviert, mit Materialien bestückt und mit einer guten Einschätzung zur Aufgabenstellung in den Wettbewerb.





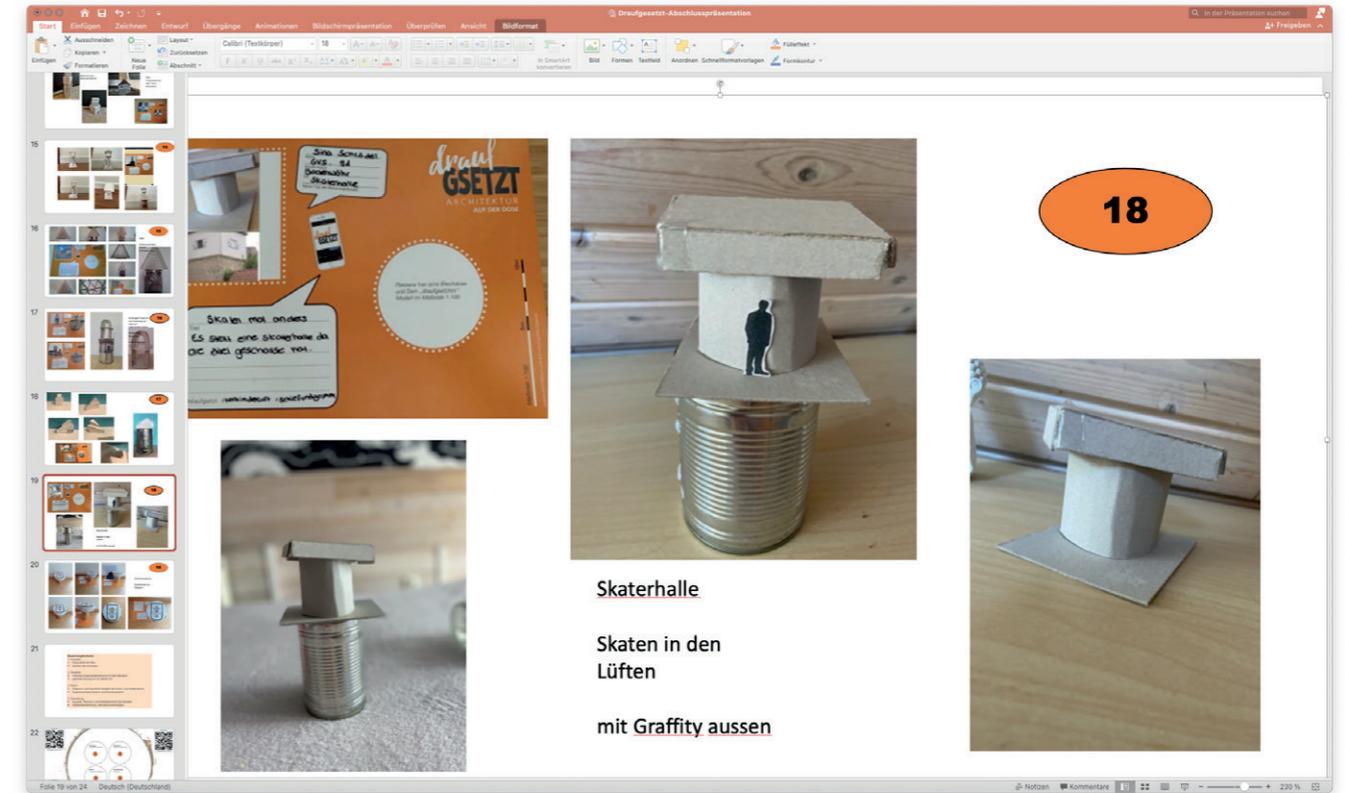
DURCHFÜHRUNG

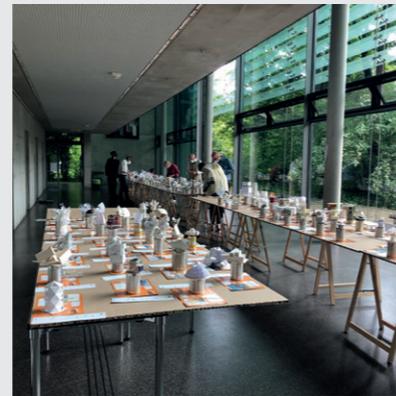
Der im Corona-Sommer 2020 gestartete Wettbewerb wurde bewusst auch für den kurzzeitigen Distanzunterricht konzipiert und mit einer langen Laufzeit geplant.

Die kompakte Aufgabe und die lange Bearbeitungszeit kamen den Lehrkräften im Schuljahr 2020/21 entgegen. So wurden zu Beginn des Schuljahres und zur Freude der Initiator:innen an die 10.000 Schüler:innen für den Wettbewerb angemeldet.

Nach einem unerwartet langen Lockdown, Distanzunterricht und Wechselunterricht bis zum Frühsommer 2021 blicken wir stolz auf über 4.000 Schüler:innen, die trotz aller Widrigkeiten mit digitalen Plattformen und Konferenzen von ihren Lehrkräften durch den Wettbewerb gelotst wurden und großartige Ergebnisse abgaben.

Die Ideen und Modelle verdienen gerade vor diesem Hintergrund Dank und Anerkennung an Lehrer:innen und Schüler:innen.





ABGABE UND JURIERUNG

In Empfangsstellen in verschiedenen Regionen Bayerns, zumeist Architekturbüros und in der Bayerischen Architektenkammer konnten die Modelle des Wettbewerbs nach den Pfingstferien abgegeben werden.

Nach dem Auspacken und Sortieren der insgesamt 350 detaillierten und aufwändig erstellten Modelle tagte am 23. Juni 2021 die fachkundige Jury und wählte aus den eingereichten Arbeiten neun Preisträger:innen aus.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Jury für die intensive Auseinandersetzung!

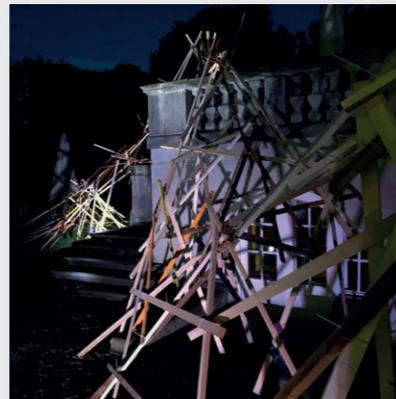
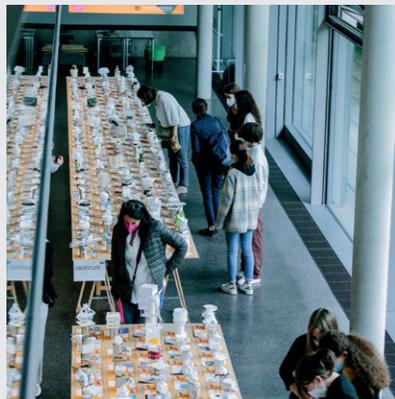
Vielen Dank an

- Melanie Hammer, Architektin, Architekturkultur Stiftung, München
- Katharina Matzig, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Architektenkammer
- Bernd Krämer, Prof. em. Dr.-Ing. Arch.
- Gerhard Schebler, Studienrat Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
- Franz-Georg Schröck, Architekt architekturforum allgäu,
- Vincent Kern, Architekturstudent



A. B. von Stettensches Institut Augsburg, Barbara Wohlfahrt | Adalbert-Stifter-Gymnasium Passau, Martin Klinkner | Albert-Schweizer-Gymnasium Erlangen, Christine Frick | Allgäu Gymnasium Kempten, Roman Wastl | Ammersee-Gymnasium Dießen am Ammersee, Burkhard Niesel, Dorothea Mahr | Apian-Gymnasium Ingolstadt, Christin Triebel | Berufliche Oberschule Bayreuth, Lucia Hufnagel | Berufsschule 1 Landshut, Agnes Wagner | Camerloher Gymnasium Freising, Judith Reichhardt, Anna Stephan-Schmid, Judith Treimer-Schebler | Christoph-Probst-Gymnasium Gilching, Barbara Weise-Sattler | Christoph-Scheiner-Gymnasium Ingolstadt, Johanna Frey, Julia Glaser | Dientzenhofer Gymnasium Bamberg, Jasmine Wolf, Maike Wersal, Patrick Henlein | Dürer-Gymnasium Nürnberg, Christina Chirulescu | Eichendorff-Gymnasium Bamberg, Eva Fauth | Elsa-Brändström-Gymnasium München, Martina Vetter | Emile Montessori Schule Neubiberg, Inkeri Lüchem | Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen, Shirin Merchak | Ernst-Mach-Gymnasium Haar, Ursula Wellenhofer | Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg, Alexia Antonakis | Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben, Peter Rohmfeld | Friedrich Dessauer Gymnasium Aschaffenburg, Sabina Grzywacz | Friedrich-Alexander-Gymnasium Neustadt an der Aisch, M. Essig, K. Tepedino | Gregor-von-Scherr-Schule Neunburg vorm Wald, Anna Listl, Diana Schmidberger | Gymnasium Alexandrinum Coburg, Thomas Zips | Gymnasium bei St. Anna Augsburg, Christian Odato | Gymnasium Ergolding Steffi Reiter | Gymnasium Ernestinum Coburg, Cosima Bauer | Gymnasium Fränkische Schweiz Ebermannstadt, Maria Schöpf | Gymnasium Füssen, Eva Andersson | Gymnasium Geretsried, Mathias Wohlgenannt | Gymnasium Herzogenaurach, Alexandra Böhm, Christoph Nießer | Gymnasium Maria Stern, München, Uta Müller | Gymnasium Max-Josef-Stift München, Heike Jobst | Gymnasium Mering, Sarah Wohlmuth | Gymnasium Neubiberg, Christian Dobmeier | Gymnasium Neutraubling, Lorenz Schreiner, Maria Lindner, Anna Graf | Gymnasium Olching, Barbara Franz | Gymnasium Parsberg, Claudia Borchert, Fabian Schleicher-Hofmeister | Gymnasium Pfarrkirchen, Mignon Lohr, Christiane König | Gymnasium Scheinfeld, Lilli Seemann | Gymnasium Stein, Daniela Huber | Gymnasium Vilshofen, Christina Lehner | Gymnasium Dingolfing, Beate Vogl | Hallertau Gymnasium Wolnzach, Nicole Köber | Hanns Seidel Gymnasium Hösbach, Bernd Dörig | Hans-Carossa-Gymnasium Landshut, Claudia Scheuermann | Hardenberg-Gymnasium Fürth, Sophie Kaiser | Hertzhaier Gymnasium Trostberg, Jana Mehler | Hildegardis-Gymnasium Kempten, Alexander Feigl | Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen, Rudolf Dotzauer | Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren, Caroline Semmler | Johann-Baptist-Laßleben-Schule Kallmünz, Dr. Eva Schropp | Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof, Katharina Friedrich | Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen an der Donau, Michael Kreuzer | Johann-Philipp-von-Schönborn-Gymnasium Münnerstadt, Tanja Sobisch | Johannes-Kepler-Realschule Bayreuth, Marlene Büttel | Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld, Vera Henzel, Judith Mündel-Hechtfisher |

Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham, Leo Schötz | Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg, Susanne Tschiers | Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach, Silke Weber | Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding, Sabine Scharf, Margit Hohenberger | Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg, Sylvia Langenbrinck | Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen, Gerhard Müller | Laurentius Fachoberschule für Gestaltung Neuendettelsau, Georgine Fincke | Louise-Schroeder-Gymnasium München, Carolin Wurzel, Ariane Wicht | Löweneckschule Augsburg, Marion Peters | Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg, Barbara Rüppel | Maria-Ward-Gymnasium Altötting, Susanne Pecker | Maria-Ward-Gymnasium München, Wolfgang Haas, Vanessa Haberland, Sandra Findner | Maria-Ward-Gymnasium Nürnberg, Katja Höltermann | Markgraf-Friedrich-Realschule Rehau, Melanie Sichert | Martin-Pollich-Gymnasium Mellrichstadt, Kathrin Reumschüssel | Max-Reger-Gymnasium, Amberg, Susanna Rosemann | Mittelschule Dasing, Angelika Ströbele | Mittelschule Oberroning Rottenburg an der Laaber, Carolin Samson | MOS Allgäu Kempten, Karin Ringholz-Rank | Neues Gymnasium Nürnberg, Nadja Spanopoulos | Obermenzinger Gymnasium, Johanna Hillmann | Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt, Nicola Thumann | Otto-von-Taubengymnasium Gauting, Svantje Munzert, Stefanie Müller | Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen, Norbert Schessl | Pestalozzi-Gymnasium München, Daniela Dewes | Peter-Vischer-Schule Nürnberg, Marina Budin | Phorms Gymnasium München, Dr. Michael Meuer | Pirckheimer Gymnasium Nürnberg, Doris Kabutke | Private Realschule Pindl Regensburg, Andreas Hanauer | Realschule Hirschaid, Uschi Bonner, Lisa Hollweg | Werner-von-Siemens-Gymnasium Regensburg, Sebastian Moser, Ann-Kristin Mull | Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt, Kim Davey | Reiffenstuel-Realschule Traunstein, Florence Lopez | Rhön-Gymnasium Bad Neustadt, Judith Winkelbach | Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth, Christian Just | Rupert-Ness-Gymnasium, Marita Maul | Schiller-Gymnasium Hof, Claudia Hippe-Krafczyk, Katharina Friedrich, Julia Schwittai-Günther | Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen an der Ilm, Wolfgang Jung | Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim, Julia Schöll | Spessart-Gymnasium Alzenau, Sebastian Ziemlich, Andreas Stadler, Maximilian Zischka | St-Ursula Schule Lenggries, Richard Schürger | St.-Anna-Gymnasium München, Kathrin Feile | St.-Thomas-Gymnasium Wettenhausen Kammeltal, Frederike Spengler | St.-Ursula-Gymnasium Würzburg, Anne-Rose Volk | Staatliche Realschule Geisenfeld, Olivia Dankerl, Corinna Selzer | Tassilo Gymnasium Simbach am Inn, Ingeborg Mayer | Theodolinden-Gymnasium München, Jens Gebhart, Luzi Kufner, Johanna Kunze | Theresien-Gymnasium Ansbach, Lisa Hartmann | Theresien-Gymnasium München, Dr. Annette Schemmel | Valentin-Heider-Gymnasium Lindau, Sarah Vonhausen, Petra Schmid | Werner von Siemens Gymnasium Regensburg, Anna M. Schirmer, Carolin Häcker | Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium München, Sandra Matthäus | Wirsberg Gymnasium Würzburg, Sabine Blum-Pfingstl



PREISVERLEIHUNG

Am 15. Juli 2021 wurden alle Preisträger ins Haus der Architektur in München eingeladen, um Preise und Würdigungen entgegen zu nehmen.

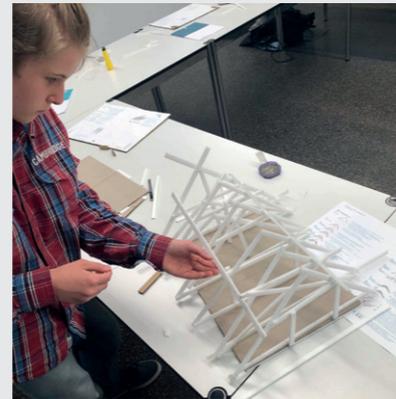
Die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Lydia Haack, begrüßte die jungen Gestalter:innen. Nach einem Einblick in den Wettbewerb wurden die Preisträger mit Laudationes der Jury-Mitglieder geehrt. Birgit Huber, Leiterin des Referats Künstlerisch-Kulturelle Bildung im Bayerischen Kultusministerium dankte im Namen der Stiftung Art 131 für das große Engagement der Lehrkräfte und den großen Ideenreichtum der 350 Arbeiten, insbesondere der Preisträger:innen.

Nach der offiziellen Preisverleihung stand die praktische Erprobung von Architektur und Raum auf dem Programm.

Anna Bauregger ließ mit den Preisträger:innen Türme und Kuppeln aus Bambus in den Himmel wachsen. Jan Weber-Ebnet lud mit Dachlatten und Kabelbindern zu einer Raumintervention in den Garten der Architektenkammer.

Abgerundet wurde der Tag mit einem geselligen gemeinsamen Abendessen aller Beteiligten.





AUSSTELLUNG

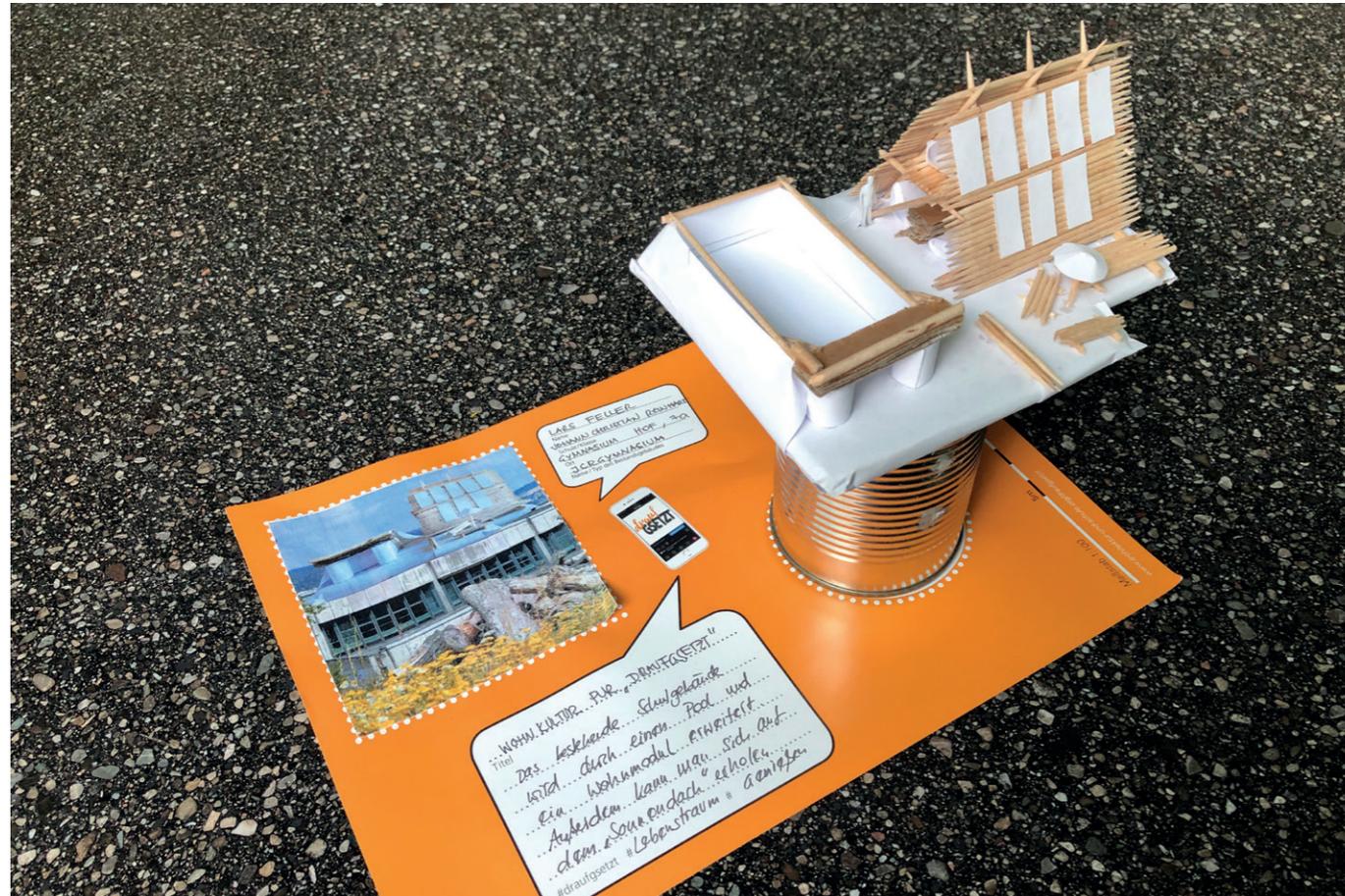
Die Preisverleihung zum Wettbewerb „draufgesetzt“ bildete den Abschluss der WOCHEN DER BAUKULTURELLEN BILDUNG 2021 in München. Vom 7. bis zum 15. Juli trafen sich Lehrkräfte und Baukulturvermittler:innen, Architekt:innen und Schüler:innen, um das Thema Architektur und Baukultur aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und zu erproben: vom Workshop Spielen in der Stadt, über Stadtführungen, vom Tag der Baukulturellen Bildung, einer Lehrfortbildung mit Projektmarkt und Workshops, über einen Mitgliedertag der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule e.V. bis hin zur Preisverleihung *draufgesetzt*.

Trotz Corona konnten sich im Laufe der Bildungswoche viele Gäste mit den Modellen im Haus der Architektur auseinandersetzen und in den Wettbewerb eintauchen.

Die Bildungswoche präsentierte anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Architektenkammer das starke Engagement in Bayern für die baukulturelle Bildung.

WOCHE DER
BAU
 KULTURELLEN
 BILDUNG

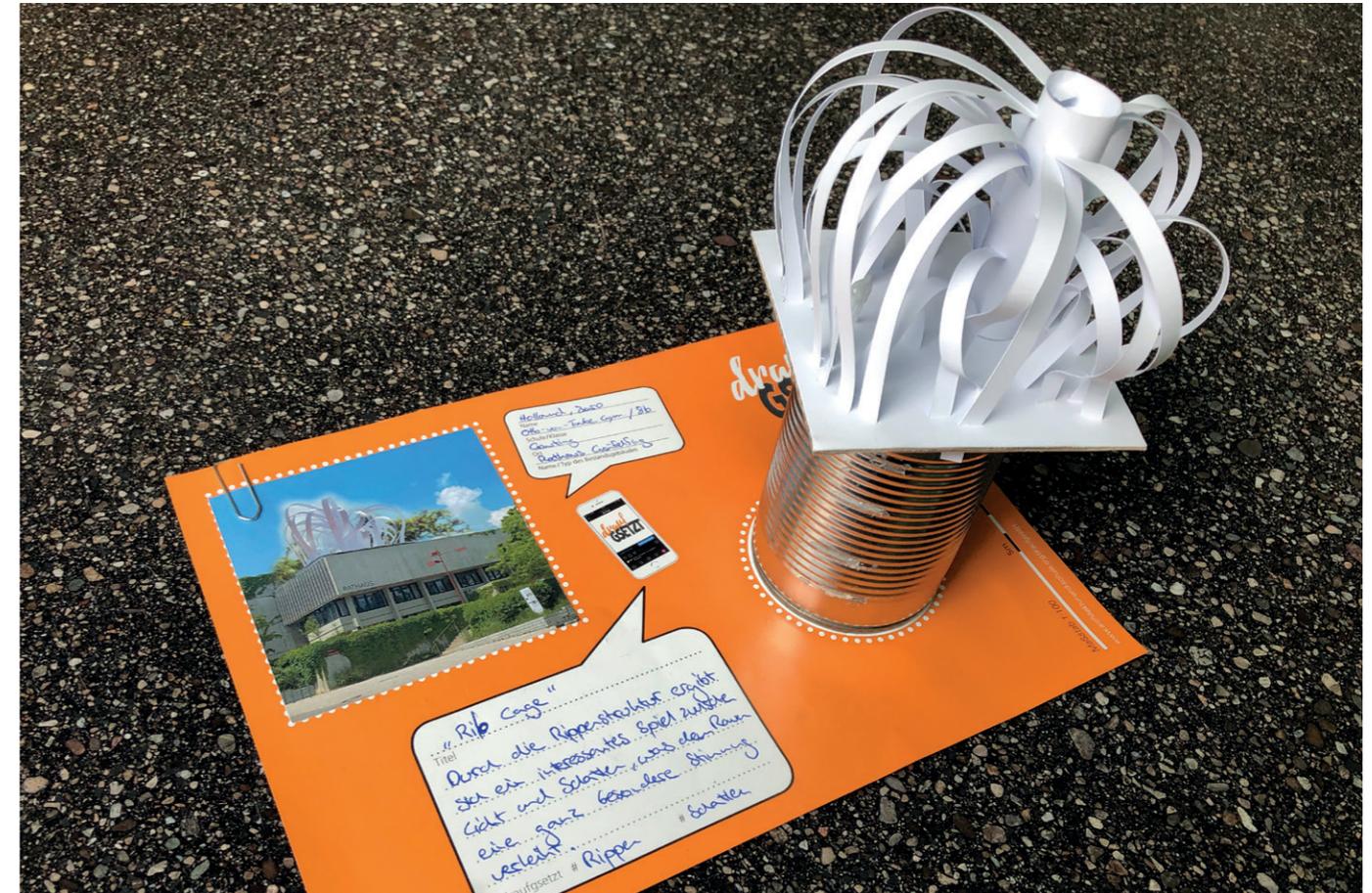




Preisträger Unterstufe „Wohnkultur“

Lars Feller
7. Klasse
Schiller-Gymnasium, Hof
Lehrkraft: Katharina Friedrich

Auf das Schulfachdach wird ein Modul in Zeltform mit einer Wohn- und einer Schlafebene gesetzt. Seine Form und Konstruktion erinnern noch an die Urhütte, und damit an das Grundprinzip des Bauens: das Schaffen eines geschützten Raums. Ganz zeitgemäß allerdings versorgt Photovoltaik das Wohnzelt und den Pool mit Energie. Aus einem Dach wird somit tatsächlich ein „Sonnendach“, das zum Erholen einlädt. Wo wäre ein solcher Lebensraum zum Genießen wohl besser platziert als auf einer Schule?



Preisträger Unterstufe „Rib Cage“

Jaso Holland
8. Klasse
Otto-von-Taube-Gymnasium, Gauting
Lehrkraft: Svanthe Munzert

Dem streng gerasterten, massiven Stahlbetonbau wird eine leichte, skulpturale Krone aufgesetzt. Der Rib Cage, Brustkorb, bietet Schutz und sorgt dank der unregelmäßigen Rippenstruktur für stimmungsvolle Schattenspiele. Gäbe es diesen Ort der Poesie, so die Jury, entspräche das Rathaus wirklich allen Wünschen an ein modernes, ja, an ein zukunftsweisendes Verwaltungsgebäude.



Preisträgerin Mittelstufe „Horizont“

Amelie Vorholz
9. Klasse
Gymnasium Geretsried
Lehrkraft: Mathias Wohlgenannt

Amelie Vorholz, Gymnasium Geretsried, nimmt die vertikale Landmarke des Betonwerks Gelting zum Anlass, um sie mit einer horizontal aufgelegten Röhre zu steigern und damit in eine öffentlich zugängliche Skulptur zu verwandeln. Wie ein Fernglas wendet sich der Aufsatz den Alpen zu und verspricht mit seiner leicht „gequetschten“ Form ein eindrückliches Raumerlebnis. Eine umlaufende, längs gerichtete Bretterstruktur auf querlaufenden „Spanten“ bildet dabei das schlüssige konstruktive Gefüge. Wahrlich ein spannender Ort zum „chillen“!



Preisträgerin Mittelstufe „Hall of Music“

Annika Wörner
10. Klasse
Camerloher-Gymnasium, Freising
Lehrkraft: Anna Stephan

Für die Musikschule Freising schlägt Annika Wörner vom Camerloher-Gymnasium Freising eine Aufstockung mit einem bislang fehlenden Konzert-, Übungs- und Besprechungsraum vor. Dessen Form entstand dabei quasi als Faltung eines Blattes mit regelmäßigen Längsrillen, das entsprechend geknickt wurde: Im Wechsel versetzte Rippenträger mit dazwischenliegender Verglasung lassen einen äußerst reizvollen Innenraum entstehen, der sich zudem akustisch als sehr tauglich darstellen dürfte. Die Eingrünung des für den Bestandsbau leicht überdimensionierten Gebildes lässt den Dachaufsatz am konkreten Ort dennoch verträglich erscheinen.



Preisträgerin Mittelstufe „Nurdachhaus“

Valerie Sickert
10. Klasse
Camerloher-Gymnasium, Freising
Lehrkraft: Anna Stephan

In einer ehemaligen Wochenendsiedlung stehen vor allem sogenannte „Nurdachhäuser“, Häuser, bei denen die Dachflächen weit herabreichen. Der eingeschränkte Grundriss wurde um ein weiteres Nurdachhaus, auf den First gesetzt, erweitert. Es sorgt nun für weiteren Raum samt Terrasse, die sich formal aus dem Dreieck heraus schiebt sowie für eine Dachterrasse. Dass ihr Vorschlag Schule machen wird, ist nicht sehr wahrscheinlich, was an Problemen der Statik und Erschließung liegen könnte. Doch was Kreativität und Formgefühl angeht, überzeugte der Entwurf die Jury.

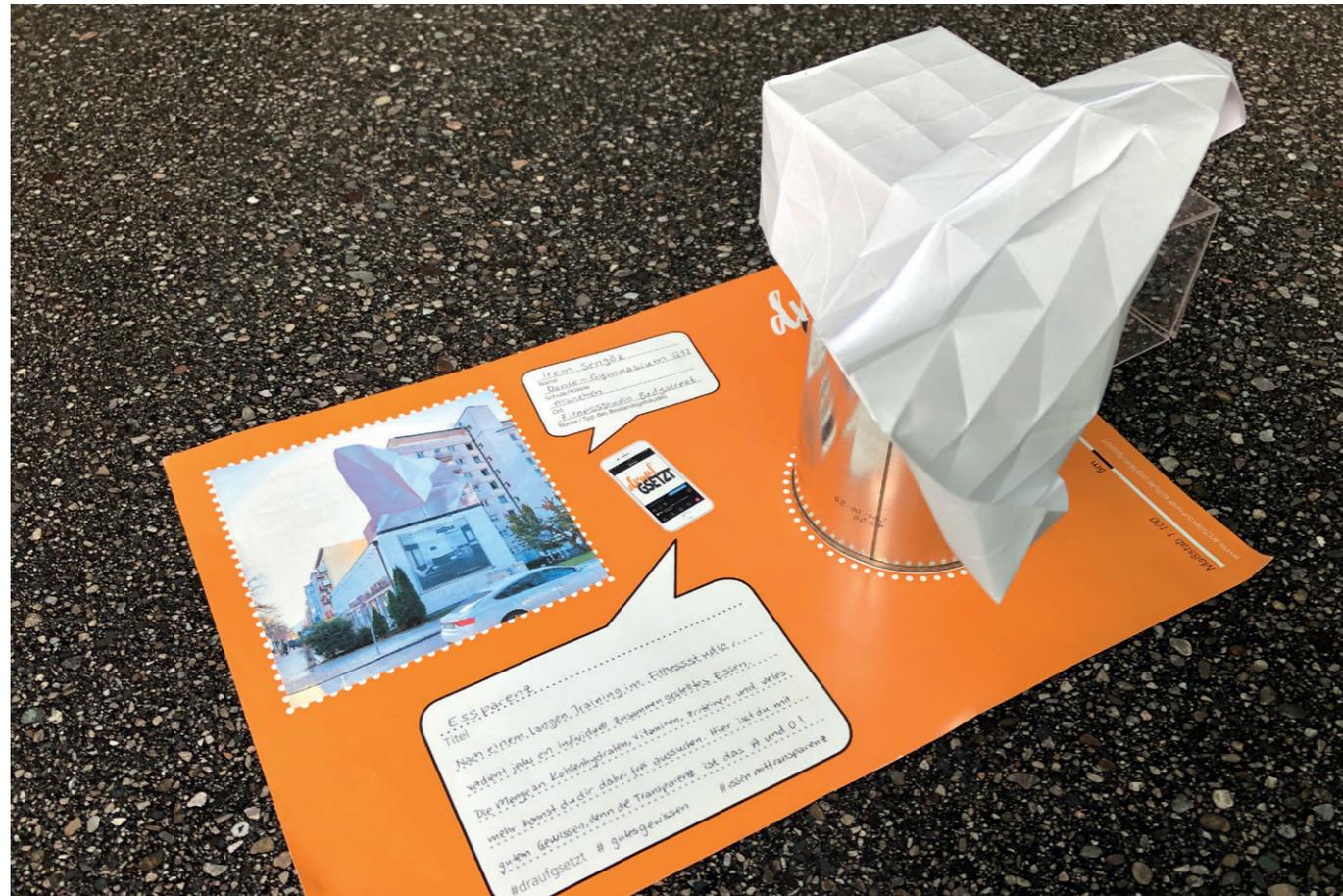


Preisträgerin Oberstufe „Kap_alle“

Luce Allmann
12. Klasse
Maria-Ward-Gymnasium, München
Lehrkraft: Vanessa Haberland

Luce Allmann setzt den etwas heruntergekommenen, funktionalistischen Wohntürmen am Lerchenauer See in München, einer außer Kontrolle geratenen Idee rationalen Bauens, eine utopische Krone auf. Besonders überzeugend ist, dass diese gleichsam aus einem Spiel mit den Plattenmodulen entwickelt wurde, aus denen sich die umgebende Bebauung zusammensetzt. Die verzerrten Platten greifen expressiv in den freien Raum aus und bespielen ihn, sie bilden aber auch Refugien und Einschlüsse als Versammlungsorte. Das hervorragend gebaute Modell zeigt, dass Orthogonalität und Scharfkantigkeit, Zeichen für rationalen Funktionalismus, durch eine die skulpturale Form überziehende Schicht gebrochen werden kann.

Preisträger:innen



Preisträgerin KATEGORIE 3 „Essparenz“

Irem Sengöz
12. Klasse
Dante-Gymnasium, München
Lehrkraft: Sandra Findner

Eine gefaltete Struktur gibt in einer großzügigen und ausladenden Geste zum Straßenraum hin einen transparenten Glaskubus frei. Durch dieses einfache wie auch spannende Mittel erzeugt der Baukörper sowohl Aufmerksamkeit als auch Einpassung in die Umgebung. Das Modell und die Visualisierung sind handwerklich gut ausgeführt, die Nutzung des neuen Baukörpers ergänzt die darunterliegende bestehende Funktion des Bestandes. Besonders gefiel der Jury die passende Wahl des Bauplatzes, die präzise städtebauliche Einfügung in den Stadtraum sowie die gelungene Positionierung des Kubus auf dem langgestreckten Unterbau. Auch die Idee des ausgefalteten Daches über einem schlichten Kubus überzeugt.

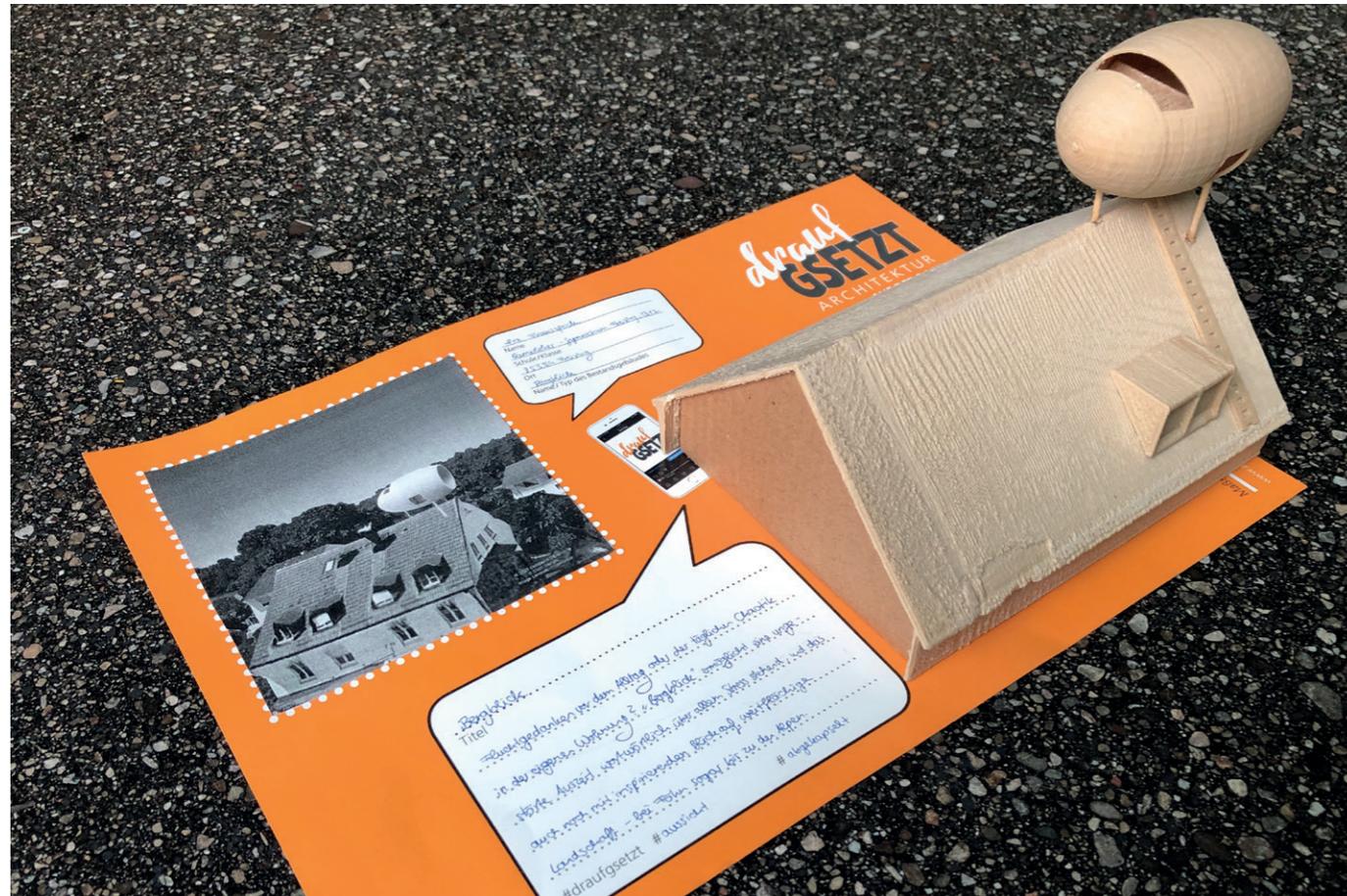


Preisträgerin Oberstufe „Cafédach“

Elisabeth Hartl
12. Klasse
Fensterwalder-Gymnasium, Rosenheim
Lehrkraft: Julia Schöll

Der Entwurf macht die lückenhafte Dachlandschaft der Rosenheimer Einkaufsstraße lebendig und lässt sie zu einem Ort werden, der zur Oase in luftiger Höhe wird und „Weitblick, Raum zum Träumen und Treffen mit Abstand zur Hektik“ bietet. Die Jury überzeugte nicht nur die Wahl des Standorts, der durch den Eingriff eindeutig gewonnen hat. Differenziert wurde auch der spitze Sattel gestaltet: Er bietet ein- und zweigeschossige Räume, zeigt sich geschlossen und offen, ein Stadtbalkon feiert die Aussicht und Bewuchs hebt die Natur in die Höhe. Ausreichend konkret und vielversprechend abstrakt sind sowohl die Collage als auch das Modell gefertigt.

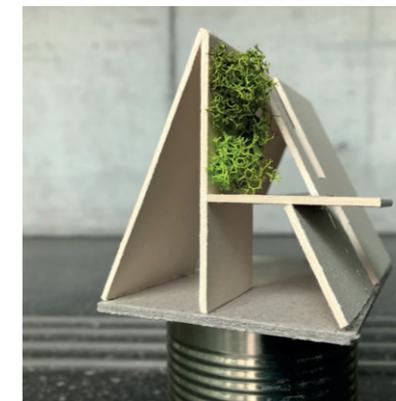
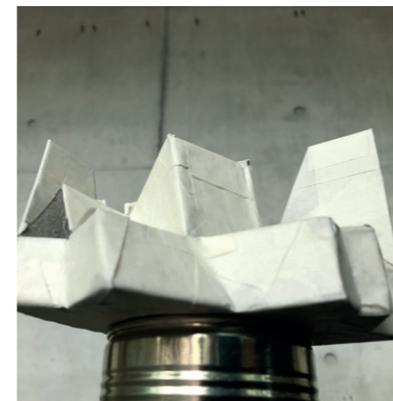
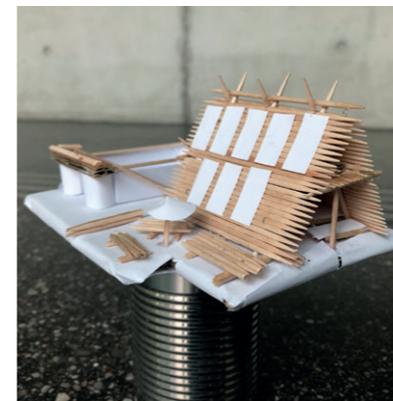
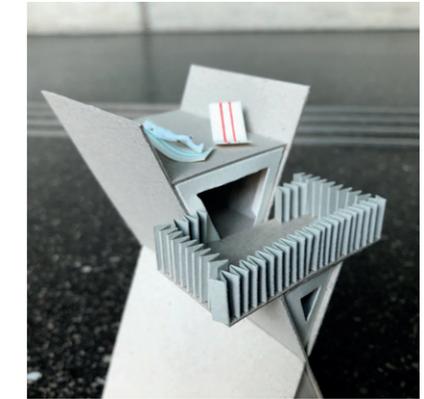
Preisträger:innen

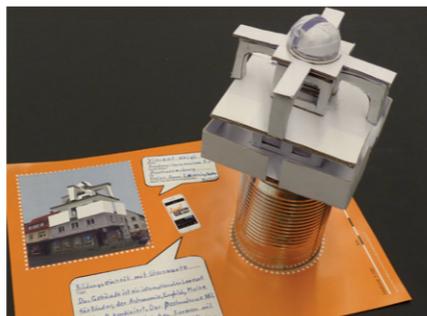
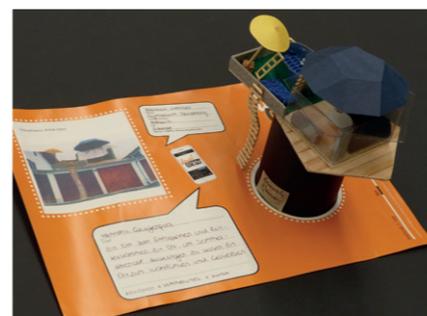
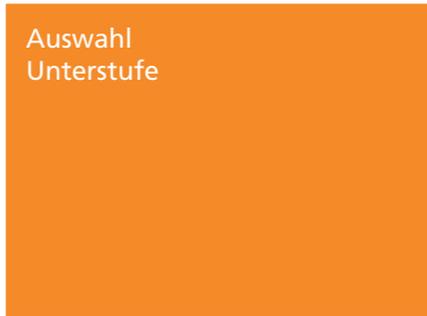
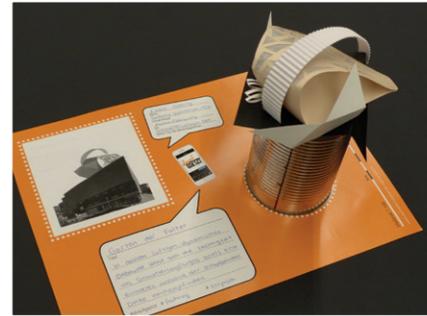


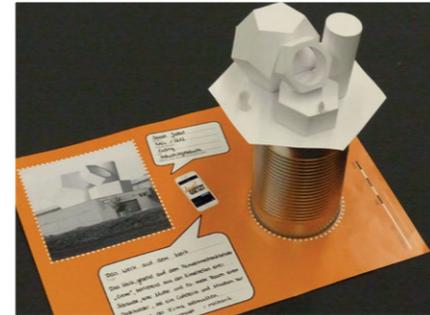
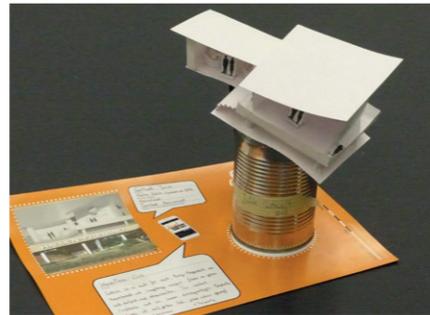
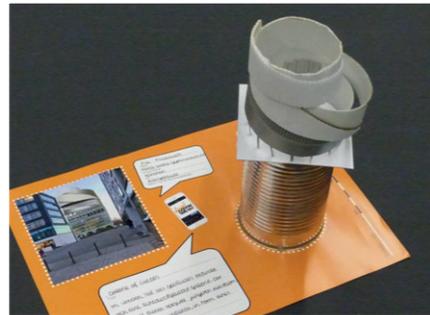
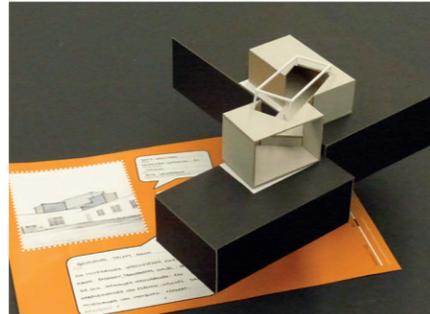
Preisträgerin Oberstufe „Bergblick“

Pia Franzspeck
12. Klasse,
Camerloher-Gymnasium, Freising
Lehrkraft: Judith Treimer-Schebler

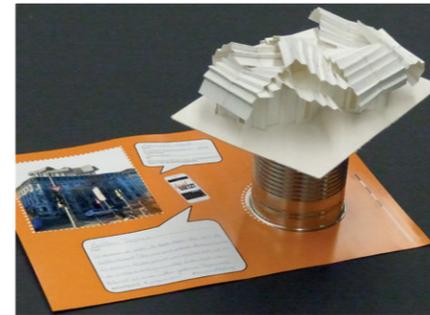
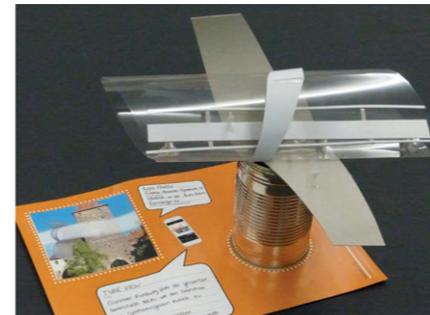
Ein einem Parasiten ähnlicher Aufsatz krönt den Giebel eines Bestandsgebäudes in Freising. Mittels drei filigraner Stützen scheint der eiförmige Raum dabei förmlich über dem First des Satteldaches zu schweben. Erreichbar ist der private Rückzugsort über eine Einstiegslucke, zu der eine Dachleiter führt. Hier lässt sich wunderbar dem Alltag entfliehen und den Blick in die Ferne oder in den Himmel richten. Besonders hervorzuheben ist die Modellbau-Qualität des Entwurfs und die gelungene Komposition von „Alt“ und „Neu“.







Auswahl
Oberstufe



DANKE an

- die Stiftung art131, die Architekturkulturstiftung München sowie die Bayerischen Architektenkammer für die Finanzierung des Wettbewerbs
- Birgit Huber und Gerhard Schebler vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus für das Vertrauen und die Teilnahme an Jury und Preisverleihung
- Katharina Matzig von der Bayerischen Architektenkammer für ihre Unterstützung bei unserer Fortbildung, der Ausstellung und der Preisverleihung sowie beim Preisträger-Workshop im Garten der Architektenkammer
- alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler für die vielen kreativen Ideen, die Ernsthaftigkeit in der Bearbeitung, die Begeisterung für das Projekt und die Ausdauer beim Modellbauen
- alle Lehrkräfte für Mut und Bereitschaft, sich auf dieses Projekt einzulassen - gerade auch in Zeiten der Pandemie
- die Architekturbüros, die die Modelle entgegengenommen haben
- Anna Bauregger für den Bambus-Bau-Workshop bei der Preisverleihung

Stephanie Reiterer und Jan Weber-Ebnet

IMPRESSUM

bauwärts
Stadt Raum Bildung Kultur

Reiterer Weber-Ebnet GbR
Zeppelinstraße 57
81669 München

in Kooperation mit



Architektur und Schule
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
www.architektur-und-schule.org

Konzeption, grafische Gestaltung: Stephanie Reiterer
Redaktion: Stephanie Reiterer, Katharina Matzig

Bildnachweis: Stephanie Reiterer, Jan Weber-Ebnet, Marie-Claire Konrad, Clara Heigl
Nicole Zausinger, ByAK (Preisverleihung)

Realisiert mit finanzieller Unterstützung der Stiftung art131, der Bayerischen Architektenkammer sowie der Architekturkulturstiftung.

ARCHITEKTUR
AK **ULTUR**
STIFTUNG

art¹³¹

Bayerische
Architektenkammer



BÜNEMANN STIFTUNG

